

„Karaganda“ des Hrsg.s sowie zwei Berichte über bis heute andauernde Traumata der Betroffenen und deren Therapien (Helga Spranger und Astrid von Friesen). Landkarten, ein Glossar und ein Literaturverzeichnis runden den Band ab. Bemerkenswert ist die vom Hrsg. intendierte europäische Dimension des Bandes: Zwar sind nur zwei Beiträge polnischer Autoren vertreten (Krzysztof und Małgorzata Ruchniewicz), und das Schicksal der deutschsprachigen Bevölkerungsteile verschiedener Regionen des östlichen Europas (zu den oben genannten tritt auch Südosteuropa, Mathias Beer) überwiegt, aber in der Behandlung der oft vergessenen Zwangsarbeiter (Stefan Karner) und im Fragen nach einer europäischen Gedächtniskultur und Erinnerungspolitik wird ein die deutschen Erfahrungen übersteigender Problemzusammenhang angeschnitten (Bernd Faulenbach), auf den nicht zuletzt auch die beiden einzigen Farbbilder aus Bosnien verweisen.

Köln

Manfred Alexander

Herzog Albrecht von Preußen und Livland (1551-1557). Regesten aus dem herzoglichen Briefarchiv und den Ostpreußischen Folianten. Bearb. von Stefan Hartmann. (Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz, Bd. 57.) Böhlau Verlag, Köln u.a. 2005. LXXIII, 562 S. (€ 69,90.) – Stefan Hartmann hat die Reihe der von ihm bearbeiteten Regesten betreffend die preußische Livlandpolitik in gewohnter Qualität fortgesetzt. Der anzuzeigende Band reicht von 1551 bis 1557 und damit bis zum Vorabend des russischen Angriffs auf Livland. Hauptthema der Korrespondenz ist, neben dem Streit des Erzbischofs Wilhelm mit der Stadt Riga, der schon einen großen Teil der Regesten des vorigen Bandes ausmachte¹, die Auseinandersetzung mit dem Orden über das künftige Schicksal Livlands, wobei es sich der Erzbischof durch seine undurchsichtige konfessionelle Politik wahrscheinlich selbst erschwerte, seine Position zu vertreten. Er suchte Rückhalt einerseits bei Herzog Albrecht, andererseits bei Polen, während die livländischen Landstände eher einer moskaufreundlichen Politik zuneigten. Das letzte Ziel der erzbischöflichen Politik bestand vermutlich darin, Livland nach preußischem Muster zu einem von Polen lehnsabhängigen weltlichen Fürstentum zu machen, wozu auch die umstrittene Wahl des noch minderjährigen Christoph von Mecklenburg zum Koadjutor dienen sollte. Der Streit eskalierte schließlich im Krieg zwischen dem Erzbischof einerseits und dem Orden und den diesen unterstützenden Ständen Livlands andererseits. Nach der verlorenen Schlacht von Kokenhusen (1556) geriet Erzbischof Wilhelm in Gefangenschaft, die Korrespondenz gibt auch seine Klagen über die unwürdige Behandlung wieder. Der Band endet mit den Friedensverhandlungen, an denen auch Gesandte Dänemarks und des Reiches mitwirkten. Das ausführliche Register der Orte und Personen ist hervorzuheben. Eine Zusammenfassung der Regesten am Anfang des Bandes erleichtert allen Lesern den Überblick.

Berlin

Esther-Beate Körber

¹ Vgl. ZfO 52 (2003), S. 149.

Peter Drahl: Gertrud Lerbs (1902-1968). Leben und Werk. Walddörfer Kunstverlag, Hamburg 2003. 240 S., zahlr., teils farb. Abb. – Der mit Abb. reich ausgestattete Band erschien zum 100. Geburtstag der Königsberger Graphikerin. Der Vf. fand im Nachlaß seiner Mutter, einer engen Freundin der Künstlerin, zahlreiche Werke, Briefe und Aufzeichnungen von Gertrud Lerbs, die heute den größten Bestand an Quellen zu ihrem Leben und Werk ausmachen. Gebürtig aus dem Kreis Pr. Holland, besuchte Lerbs die Kunstgewerbeschule in Königsberg, seit 1920 die Kunstakademie (Studium bei Heinrich Wolff). Reisen führten sie nach Holland und Frankreich; später arbeitete sie als freie Graphikerin in Königsberg. Ihre Zeichnungen, Radierungen und Aquarelle mit meist ostpreußischen Motiven zeigte sie in vielen Ausstellungen. Nach der Vertreibung lebte sie bis zu ihrem Tod in Lüneburg. Neben Materialien aus eigener familiärer Überlieferung ermittelte der Vf. Werke und schriftliche Überlieferungen auch in anderen öffentlichen und privaten Sammlungen. Die zahlreich vorhandene Korrespondenz war die Hauptquelle, die Biographie von Lerbs nachzuzeichnen und ein Verzeichnis zu erarbeiten, das immerhin